

Konfliktbewältigung/Konfliktmanagement am Johannes-Kepler-Gymnasium

Grundsätze:

Probleme und Konflikte gehören zum Schulleben dazu, da unterschiedliche Interessen, Erwartungen, Ansprüche und Verhaltensweisen aufeinandertreffen. Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit und ein friedliches Miteinander in der Schulgemeinschaft zu ermöglichen, ist ein offener und sachlicher Umgang mit Problemen wichtig. Das hier vorgeschlagene Konfliktmanagement soll somit zum Gelingen des im Schulprogramm verankerten Aspekts „Miteinander“ beitragen.

A Konflikte mit Schüler*innen

I. Alltägliche Konflikte mit anderen Schüler*innen wie z.B. Provokationen, respektloses Verhalten und harmlosere Beleidigungen

1. Sie bemühen sich, den Konflikt selbstständig mit der/den betroffenen Schüler*innen ggf. unter Einbeziehung von **Freund*innen** oder anderen **(Mit)schüler*innen** zu klären.

Wenn keine Lösung gefunden wird:

2. Gespräch mit der Klassenlehrer*in oder einer anderen Lehrer*in ihres Vertrauens, dem Sozialpädagogen Herrn Kairies oder den Beratungslehrkräften Frau Müller und Herrn Keßling.

II. Länger anhaltende und massivere Konflikte mit anderen Schüler*innen, also **Konflikte**, die sich **festigen** und **einschleifen**.

1. Die Klassenlehrer*in oder die ins Vertrauen gezogene Lehrer*in bezieht den Sozialpädagogen oder die Beratungslehrkräfte mit ein. Die genannten Personen informieren die Erziehungsberechtigten bzw. beziehen sie in den Konflikt mit ein.
2. Gleichzeitig wird die stellvertretende Schulleiterin oder der Schulleiter über den anhaltenden Konflikt informiert, um ggf. Maßnahmen ergreifen zu können.

III. **Schwerwiegende Konflikte** wie z. B. Schlägereien, sexuelle Übergriffe, Mobbing, Verstöße gegen den Waffenerlass ...

werden umgehend den Erziehungsberechtigten sowie der Schulleitung gemeldet.

B Konflikte mit Lehrkräften (auch in Bezug auf Unterricht)

Diese sollten zunächst mit den betroffenen Personen geklärt werden, ggf. unter Einbeziehung von **Freund*innen** oder anderen **(Mit)Schülerinnen** wie z.B. dem Klassensprecherteam, der **Schülervertretung etc..**

Wenn keine Lösung gefunden wird:

Gespräch mit der Klassenlehrer*in, dem Sozialpädagogen oder den Beratungslehrkräften wie in I., 2 und 2.

Die Lehrkräfte verpflichten sich generell die Klassenlehrer*innen bestmöglich über aufgetretene Konflikte zu informieren.

Konflikte der Kategorie II und III werden in Sibank vermerkt.